

Das vierte Makkabäerbuch wird als eine Schrift des Josephus angeführt von Eusebius (Hist. eccl. III. 10), Gregor Naz. (Oratio 22) und Hieronymus. Griechisch in den Opp. Josephi (Ed. Imm. Bekker 1856 Tomo VI), in Libri apocr. Vet. Test. ed. H. E. Apel. Lips. 1837 und ed. F. Fritzsche Lips. 1871; lateinisch zuerst hinter: Egesippus ed. J. Faber Stapul. Paris 1510 F.; dann nach der Recension des Erasmus Colon. 1524 F. u. ö. Vgl. J. Freudenthal Die Fl. Josephus beigelegte Schrift etc. Breslau 1869. 8° (dazu Götting. Gel. Anz. 1869 p. 513) und C. L. W. Grimm in F. Fritzsche's Exeget. Handb. d. Apocryphen. 4. Lief. 1857.

**13.** Pgm. 4° maj. s. XII; 232 Seiten doppelspaltig.

Proverbia. Ecclesiastes. Canticum Cant. Sapiientia. Jesus Sirach. Job. Tobias. Judith. Esther (mit 6 Prologen des Hieronymus zu Prov., Sirach, Job, Tobias, Judith, Esther).

**14.** Pgm. 2° (32 u. 20½ C.) s. IX; 338 Seiten, von Einer Hand bis S. 331.

1) S. 1 — 331: Liber Job. Tobias. Judith. Esther. Esra. Nehemia (mit 5 Prologen des Hieronymus).

2) S. 331: 'Ego Notkerus indignus' etc. (11 Zeilen, vermuthlich eigenhändig von Notker Balbulus († 912); abgedr. in Zürich. Antiq. Mitth. XII, p. 225). Folgen 13 Zeilen aus Augustin De civit. dei XVIII c. 36, auf welche Stelle Notker in seiner Anmerkung Bezug nimmt, weil sie ihn bewog, ein dort erwähntes Räthsel ebenfalls aufzunehmen.

3) S. 332 — 338: 'Enigmata trium puerorum de tribus vel III praestantibus Rex Darius fecit.' etc. (Die Lösung der Räthsel erwirkt den Juden von Seiten des Königs die Erlaubniss zum Tempelbau. Dieses Märchen, das Notker einer Reichenauer Hs. entnahm, steht in Kap. 3 des sogen. dritten Buchs Esra, das aus der LXX. in die Vulgata übergegangen ist, bei Luther dagegen mangelt. — Unter 'Esra liber II' ist überall das Buch Nehemia zu verstehn, auch in den St. Gall. Hss.; vom vierten Buch Esra gibt es keine Abschrift in St. Gallen.)

**15.** Pgm. 2° s. IX.; 286 Seiten mit grosser Initiale in annähernd irischem Geschmack zu Anfang. Der Codex ist sehr entstellt durch Beischriften des XIV. Jh. und das hinterste Blatt zerschnitten.

1) S. 1 — 263: Psalmen mit kurzen Einleitungen und Schlussgebeten (über solche Gebete vgl. J. M. Tommasi Psalterium cum canticis Rom. 1677. 4°).

2) S. 264: Psalmus CLI (der Septuaginta) mit doppelter Ueberschrift und einer Vorbemerkung. Vgl. Fabricius Cod. pseudoepigr. V. T. p. 905 und Biblioth. graeca Vol. 14 p. 160).

3) S. 265 — 286: Cantica prophetarum, Gloria, Pater, Symbola (Apost. et Athanas.) cum Litania (p. 285 — 86).

**16.** Pgm. 2° s. XV.; 469 Seiten, mit Melodien.

Psalterium cum canticis.

Unter den 130 Hymnen dieser Hs. sind viele auf St. Galler Heilige. In der Litanei p. 308 ist der h. Brandan genannt. — S. 450: Verse (XIV) des Schreibers Joh. Haintzler v. J. 1446, mit namentlicher Aufzählung damaliger Priester an der S. Laurenzkirche in S. Gallen, wo die Hs. als Chorbuch diente.

**17.** Pgm. 4° (24 u. 18½ C.) s. IX/X; 342 Seiten. Zwei Codices in Einem Band.

1) S. 3 — 117: Evangelium Matthaei. — S. 118 — 132: Fragmentum evang. S. Marci (I — III, v. 27), cum prologo incerti auctoris. (Inc.: 'Marcus evang. dei et Petri in baptisate filius' etc.)

2) S. 133 — 296: Griech. Alphabeth und die Psalmen CI — CL; S. 296 — 333 die Cantica; S. 334 das Pater N. und das Symbolum (*πιστευω εις θεον*); S. 336 — 341 die Litanei (mit S. Othmar p. 338), alles dies griechisch und lateinisch kollateral (S. 300 — 314 blos griechisch).

Der griechische Text ist in Uncial geschrieben und mit Accenten versehen; der lateinische ist nicht überall vollständig. Anfangsbuchstaben fehlen öfter. — Ueber das Symbolum und die Litanei in diesem Codex siehe Calmet Diarium p. 65 No. II.

**18.** Pgm. 4° s. X — XIV; 194 Seiten. Vier Codices in Einem Band. Zwei Federzeichnungen S. 43 und 147.

1) S. 4 — 20 (s. XII.): Zwei griech. Alphabete. — Cantica et Hymni (zum Theil mit Neumen) von Ambrosius, Ven. Fortunatus, Prudentius, der Elpis u. A.; darunter solche auf S. Wiborada und S. Fides; und p. 18: 'Christe rex regum dominator orbis' (dieser auch in den Codd. 387 p. 153; 415 p. 259 und 1397). — S. 21 — 40 (s. X.): Antiphonen mit Neumen; und einige Hymnen von Theodulph und Ven. Fortunatus. — S. 41 — 45 (s. XIII und XIV): Gebete und Litanen, worin Wiborada, S. Fides, Verena genannt sind.

2) S. 47 — 194 (s. XII): Psalmen mit Commentar zwischen den Zeilen und am Rande (Anfang: 'Prophetia est divina inspiratio').